

SENDUNG

Mitteilungsblatt der Pfarre Wiener Neudorf Nr. 1/2018



Foto. O. Obermeier

OSTERN

Die Osterbotschaft lautet:

Gott hat Jesus von den Toten auferweckt -
das Leben ist stärker als der Tod!

Karwoche und Osterzeit

Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi



Von Freud und Leid

Dann sprach ein Weib:

„Rede uns von Freud und Leid.“

Und er antwortete:

Eure Freude ist entlarvtes Leid.

Und dieselbe Quelle, aus der euer

Lachen entspringt,

ward oft erfüllt von euren Tränen.

Und wie könnte es auch anders sein?

Je tiefer das Leid in eurem Innern

bohrt, um so mehr Freude vermöget

ihr zu fassen.

Ist nicht die Schale, die euren Wein

enthält, das gleiche Gefäß, das im

Ofen des Töpfers gebrannt?

Und ist nicht die Laute, die euer Leid

lindert, das gleiche Holz, das von

Messern durchbohrt ward?

Seid ihr fröhlich, so spähet tief in eurem

Herzen und ihr werdet entdecken,

dass nur, was euch Leiden schuf,

euch auch Freuden bringt.

Seid ihr betrübt, so spähet wiederum

in eurem Herzen, und ihr werdet finden,

dass ihr in Wahrheit weinet um

gewesene Wonne.

Etliche von euch sagen: „Freude ist

größer denn Kummer“, und andere

sagen: „Nein, Kummer ist größer als

Freude.“

Doch ich sage euch: beide sind un-

zertrennlich.

Sie kommen gemeinsam; und sitzet

nur die eine oder der andere bei euch

zu Tische, so bedenket, dass der eine

oder die andere auf eurem Lager

schlummert.

Wahrlich, wie die beiden Schalen

einer Waage hanget ihr zwischen Leid

und Freud‘.

(Aus Kahlil Gibran: „Der Prophet“)

Liebe Pfarrgemeinde, liebe GemeindebewohnerInnen von Wiener Neudorf!

Dieser Text des arabischen Schriftstellers Kahlil Gibran berührt mich. Weil es so sehr stimmt was er sagt. Weil ich das immer wieder bei mir selber und bei anderen Menschen erlebe:

Freude und Trauer, Leben und Tod. Gegensätze des Lebens. Realitäten, welche uns immer wieder begegnen.

„Wahrlich, wie die beiden Schalen einer Waage hanget ihr zwischen Freud und Leid“. Zwischen diesen beiden Realitäten sind wir eingespannt.



Diese unsere Erfahrung war zu tiefst auch die Erfahrung Jesu.

Die Feier dieser kommenden Kar- und Ostertage machen uns auf so dichte Weise dieses „Eingespannt sein“ zwischen Freude und Leid erfahrbar.

Dieses hin und hergerissenen Sein zwischen Ausweglosigkeit und Hoffnung, Dunkelheit und Licht, letztlich zwischen Tod und Leben. Der frohe Jubel des Palmsonntags und die traute Gemeinsamkeit am Gründonnerstag enden rasch durch den Tod Jesu am Kreuz.

In der Feier der Osternacht wird aber die Waage wieder einmal ganz auf eine Seite ausschlagen, auf die Seite der Hoffnung und des Lebens. Aber nicht nur so vorübergehend. Nicht als „ein sich schnell wieder ändern könnendes Zwischenhoch“. Jesu Auferstehung ist ein endgültiger Sieg des Lebens über den Tod. Durch seine Auferstehung hat uns Christus herausgeholt aus dem ewigen Hin

und Her des Lebens, aus dem ewigen Pendeln zwischen Freude und Leid.

Dieser ständige Wechsel ist uns zwar hier auf Erden nicht erspart. Aber durch die Auferstehung Jesu haben wir die Gewissheit, welche der beiden Schalen letzten Endes das Übergewicht halten wird, nämlich die Schale der Freude, das Leben wird über den Tod siegen.

Hier auf Erden aber bleiben wir eingespannt in das Hin und Her unterschiedlicher Erfahrungen und Gefühle. Freude und Leid werden wir immer wieder aufs Neue begegnen und unterschiedlich wird die Waage unseres Lebens auf der einen Seite oder der anderen sich heben und senken. Wenn ich nun beim Bild der Waage bleibe: Dieser Arm der Waage ist immer gehalten. Sonst würde eine Waage nicht funktionieren. Und so ist es auch in unserem Leben. Wir sind gehalten von Gott, der uns in den unterschiedlichsten Erfahrungen unseres Lebens nicht fallen lässt. Und für mich ist auch Pfarrgemeinde ein Ort, wo wir gegenseitig füreinander da sein können, uns Halt sein können, egal auf welche Seite die Waage unseres Lebens wieder einmal spürbar ausschlägt.

Diese Erfahrung des „Gehalten seins“ wünsche ich uns allen. Diese Fastenzeit und die kommenden Kar- und Ostertage mögen uns in dieser Gewissheit wieder stärken.

*Pater Josef Denkmayr
Pfarrer*

Redaktionsschluss für
„Sendung“ Nr. 2/2018
ist am 13. Mai 2018

Visitation

VISITATION DURCH WEIHBISCHOF Dr. FRANZ SCHARL

Ende Februar 2018 kommt Weihbischof Scharl in unseren Pfarrentwicklungsraum, bestehend aus den Pfarren Mödling St. Othmar und Herz-Jesu und unserer Pfarre Wiener Neudorf Maria Schnee

- Do., 22.2. Beginn mit dem Dekanatstreffen in Mödling
Fr., 23.2. 19 Uhr Startfest in St. Othmar
Sa., 24.2. Besuch beim Großgruppentreffen unserer Firmlinge, anschließend Besuch der Sozialstation und Krankenbesuche
So., 25.2. 9.30 Uhr **Bischofsmesse** in unserer Pfarrkirche, anschl. Pfarrcafé (von den Firmlingen gestaltet)
Mo., 26.2. Firmenbesuche, Treffen mit dem Pfarrgemeinderat und dem Vermögensverwaltungsrat Wr. Neudorf



Foto: EDW

„Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“

Kurze Vita

Weihbischof Franz Scharl

wurde am 5. März 1958 in Oberndorf bei Salzburg geboren. 1982 begann er das Studium der Katholischen Theologie und trat 1986 in das Wiener Priesterseminar ein.

1990 empfing er das Sakrament der Priesterweihe. Zunächst war er Kaplan in der Pfarre Mödling-St. Othmar, dann Kurat der Propsteipfarre Wiener Neustadt.

Im Jahr 2000 übernahm er als Pfarrer die Pfarre „Auferstehung Christi“ in Wien-Margareten. Bereits 2001 wurde er zum Dekananten des Dekanats Wien-Margareten gewählt.

Papst Benedikt XVI ernannte ihn 2006 zum Weihbischof der Erzdiözese Wien. Am 23. April 2006 empfing Franz Scharl die Bischofsweihe, sein Wahlspruch wurde „*Spiritus est Deus*“ („Gott ist Geist“).

Bereits als Weihbischof wurde er zum Domkapitular des Domkapitels der Erzdiözese Wien und zum Bischofsvikar für die Kategoriale Seelsorge der Erzdiözese Wien ernannt.

(Foto: www.erzdioezese-wien.at)

Sonja Steurer

Liebe Pfarrbevölkerung, wir bitten um Ihre Mithilfe!

Unsere Arbeit und unser Engagement in der Pfarre soll für möglichst viele interessant und ansprechend sein. Wir wollen eine offene Pfarre sein, wo sich viele Menschen eingeladen und willkommen fühlen!

Schreiben Sie uns Ihre Antworten bis spätestens **8. April 2018** auf einem Blatt Papier, das Sie in der Pfarrkanzlei abgeben oder einfach in den Briefkasten der Pfarre einwerfen können, oder per E-Mail (kanzlei@pfarrewienerneudorf.at).

Der Fragebogen liegt in der Kirche auf und kann auch von der Homepage www.pfarrewienerneudorf.at heruntergeladen werden.

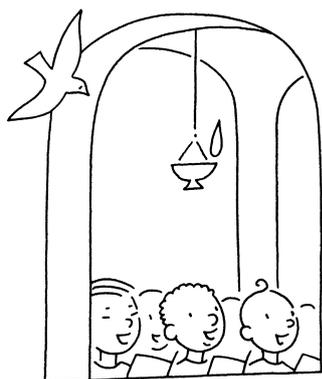
Vielen Dank und Gottes Segen!
Ihr Pfarrgemeinderat

Bitte beantworten Sie anonym folgende drei Fragen:

Wo erlebe ich die Pfarre jetzt schon als offen und einladend? Wo gelingt es bereits, dass ich mich angesprochen und angenommen fühle?

Welche Wünsche und Vorschläge hätte ich, damit das Anliegen einer offenen Pfarre noch deutlicher spürbar wird und mein Glaubensleben eine Bereicherung erfährt?

Was möchte ich dem Leitungsteam der Pfarre (Seelsorger und Pfarrgemeinderat) noch sagen?



Komm Heiliger Geist, stärke und erfülle uns!

Firmung

Das Sakrament wird P. Dr. Franz Helm SVD
am Sonntag, 29. April 2018 um 9.30 Uhr
31 Jugendlichen spenden.

MIT OSTERN „RECHNEN“ - das Kirchenjahr rund um Ostern

Große Bedeutung der Zahlen in der Bibel

Neben Weihnachten mit seinem fixen Datum (im 4. Jh. n. Chr. durch Kaiser Konstantin festgelegt) ist **Ostern** der Bezugspunkt für die Struktur des Kirchenjahres.

Nach **40** Tagen Fastenzeit (die Sonntage sind in der Zählung ausgenommen) feiert ein Großteil der Christenheit am Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling das Osterfest (ebenfalls im 4. Jh. fixiert). Dadurch ist der Ostertermin variabel/beweglich – jedes Jahr zu einem anderen Datum, möglich zwischen 22. März und 25. April. Orthodoxe Christinnen und Christen feiern wegen anderer Berechnungsregeln und -Grundlagen Ostern meistens zu einem anderen Zeitpunkt als wir.

40 Tage nach Ostern feiern wir ein Fest, das in klarer Nähe zu Ostern steht – **Christi Himmelfahrt** (vgl. Apostelgeschichte Kapitel 1). Dass Jesus genau 40 Tage lang seinen JüngerInnen als Auferstandener erschienen ist, lässt sich nicht nachweisen. Warum dann gerade 40 Tage?

40 – eine Zahl, die uns in der Bibel mehrfach begegnet:

Die Israeliten wanderten nach dem

Auszug aus Ägypten 40 Jahre durch die Wüste (bevor sie ins gelobte Land kamen). 40 Tage verbrachte Mose auf dem Berg Sinai, wo er Anweisungen Gottes erhielt. 40 Tage war Elija unterwegs, bevor ihm Gott am Berg Horeb begegnete. Der Prophet Jona verkündete der Stadt Ninive, dass 40 Tage Zeit seien, um umzukehren. Und Jesus blieb 40 Tage in der Wüste, wo er fastete, bevor er vom Teufel in Versuchung geführt wurde und widerstand.

40 also als Symbol für eine besondere Vorbereitungszeit auf ein konkretes göttliches Wirken.

50 Tage nach Ostern dann **Pfingsten**: Hier besteht ein ganz klarer Bezug zum Judentum: Am 50. Tag nach Pessach (Erinnerung an die Befreiung der Israeliten aus der ägyptischen Knechtschaft = das zentrale Heilshandeln Jahwes an seinem Volk) feiern gläubige Jüdinnen und Juden Schawuot (= Wochenfest). Das Fest, das ursprünglich zu Beginn der Weizenernte gefeiert wurde, zählt zu den Wallfahrtsfesten. Es erinnert an die Gabe der Tora (Empfang



Foto: M. Obermeier

Jerusalem - Königsweg am Ölberg

der zehn Gebote am Sinai). Die Apostelgeschichte erzählt von der Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Jünger am Pfingsttag.

Und schließlich **60** Tage nach Ostern – wieder an einem Donnerstag – **Fronleichnam** (= des Herren Leib). Dieses Fest kam erst im 13. Jahrhundert auf (inspiriert durch die Nonne Juliana von Lüttich).

Es stellt die Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie in den Mittelpunkt. Der Donnerstag als Feiertag macht den Zusammenhang mit dem Gründonnerstag deutlich, an dem Jesus beim letzten Abendmahl die Eucharistie eingesetzt hat („Tut dies zu meinem Gedächtnis!“). Obwohl Fronleichnam nicht mehr zum Osterfestkreis gehört – dieser reicht vom Aschermittwoch bis Pfingsten – ist auch bei diesem Fest Ostern als Bezugspunkt erkennbar.

Elisabeth Ramharter



Wallfahrtskirche Maria Fieberbründl



Schloss Kornberg

Pfarrwallfahrt in die Südoststeiermark

Wallfahrtskirche Maria Fieberbründl - Schloss Kornberg - Planetenweg

Samstag, 9. Juni 2018

Abfahrt: 8.30 Uhr bei der Pfarrkirche Wiener Neudorf

Fahrt über die Südautobahn nach Hartberg, Kaindorf bis Maria Fieberbründl
Möglichkeit, Heilwasser in mitgebrachte Flaschen zu füllen!
Spaziergang zur Gradieranlage

ca. 10.30 Uhr Hl. Messe in der *Wallfahrtskirche Maria Fieberbründl
anschließend Weiterfahrt über Ilz nach Feldbach

ca. 13 Uhr Mittagessen im Lokal Das Herbst, Gniebing 15
Planetenweg beim *Schloss Kornberg und Andacht

ca. 17 Uhr Abschluss im Weingut Bernhart, Hofberg 61, Riegersburg
Heimfahrt: Ankunft spätestens um 21 Uhr

Preis € 45,- pro Person (Autobusfahrt, Mittagessen und Imbiss im Weingut inklusive, ohne Getränke)

Anmeldung in der Pfarrkanzlei Wr. Neudorf, begrenzte Teilnehmerzahl!
02236 22245 oder Email: kanzlei@pfarrewienerneudorf.at

*Autobus fährt bis zur Kirche bzw. Schloss. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Tag in der schönen Südoststeiermark!

Lilo und Gerhard Paral

Karwoche - Ostern

DIE FEIER DER KARWOCHE 2018

PALMSONNTAG - 25.03. Einzug des Herrn in Jerusalem

9.30 Uhr Palmzweigsegnung beim Alten Rathaus
Prozession in die Kirche und heilige Messe mit Passion
anschließend Agape

GRÜNDONNERSTAG - 29.03.

Beichtgelegenheit ab 17.30 Uhr

18.30 Uhr Feier des Letzten Abendmahles
anschließend bis 21.00 Uhr Ölbergstunde

KARFREITAG - 30.03. Leiden und Sterben des Herrn

Beichtgelegenheit ab 14.00 Uhr

14.30 Uhr Kreuzweg

18.30 Uhr Karfreitagliturgie mit Kreuzverehrung
(bitte Blumen mitbringen)

bis 20.30 Uhr Grabwache

KARSAMSTAG - 31.03. Grabesruhe des Herrn

9.00 - 15.00 Uhr Grabwache

16.00 Uhr Kinderliturgie und Speisensegnung

DIE FEIER DER OSTERTAGE

OSTERNACHT - 31.03. Feier der Auferstehung des Herrn

20.30 Uhr Osternacht
Segnung des Feuers
Weihe der Osterkerze
Osterlob
Wortgottesdienst
Taufwasserweihe
Erneuerung des Taufversprechens
Eucharistiefeier
Speisensegnung
anschließend Agape

OSTERSONNTAG - 01.04. Hochfest der Auferstehung des Herrn

8.00 Uhr hl. Messe

9.30 Uhr Hochamt

OSTERMONTAG - 02.04. Emmaus - der Herr geht mit uns

9.30 Uhr hl. Messe

EVANGELIUM am Ostersonntag

Johannes 20, 1-9

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.

Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat.

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber



Kreuzwegstation Via Dolorosa/Jerusalem

Foto: M. Obermeier

nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte.

Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste.

Dreikönigsaktion

Die Drei-Königs-Aktion

Danke der Organisation, für die Verköstigung und für das Bereiten der königlichen Gewänder.



Foto: Petra Staudinger

57 KönigInnen und Begleiter waren auch heuer wieder in unserem Pfarreibiet unterwegs. 23 Herbergen verköstigten unsere Würdenträger. Ebenso viele Gruppen haben die vielen Haushalte und einige Betriebe unserer Marktgemeinde besucht. Segenswünsche wurden zu den verschiedensten Menschen gebracht. Ich möchte ein Danke für die meist freundliche Aufnahme der Heiligen Drei Könige aussprechen, die drei Tage ihrer Ferien für hilfsbedürftige Menschen aller Kontinente zur Verfügung gestellt haben.

Die Freude der KönigInnen, der Eifer der Begleiter, die netten Gespräche der Eltern der Hoheiten, die herzlichen Worte der Besuchten, die friedliche Stimmung dieser Aktion und das Bewusstsein, Menschen die Liebe Gottes zu bringen und die Hoffnung in die Welt hinaus zu tragen, bereichern mein Leben.

Das Resümee einiger KönigInnen sagt mehr, als ich es auszudrücken vermag:

Annika, fleißige Königin:
Mein Papa hat mich immer in die Pfarre gebracht. Wir hatten es sehr lustig und das Essen war sooo gut. Die meisten Leute haben sich sehr gefreut, als wir gekommen sind und hatten sogar schon auf uns gewartet. Wir haben viel Geld eingenommen, denn die Leute haben großzügig gespendet. Ich freue mich jedes Jahr erneut darauf.

Gina, tapfere Begleiterin:
Es war sehr anstrengend, aber die Sache war es auf jeden Fall wert! Die Reaktionen auf uns waren sehr unterschiedlich. Die eher älteren Herrschaften haben sich sehr gefreut, als sie uns gesehen haben und haben uns auch hinein gebeten. Die Jüngeren waren manchmal leider sehr abweisend. Mich hat es sehr gefreut, viele ältere Personen so glücklich zu sehen. Als ich dann zu Hause war, war ich sehr erschöpft, aber ich würde es nächstes Jahr wieder tun!

Clemens, ein edler König:
Sternsingen ist sehr schön und macht viel Spaß, aber ist auch anstrengend. Mir taten manchmal die Füße weh, aber das war ja für einen guten Zweck. Zweimal war ich sogar in der Messe als Sternsinger und kannte beim zweiten Mal schon das Programm. Die Wiener Neudorfer waren sehr nett und haben uns Gott sei Dank viele Süßigkeiten geschenkt.

Lara, eine wunderschöne Königin:
Es macht Spaß, für einen guten Zweck zu sammeln. Das Mittagessen hat sehr gut geschmeckt. Das frühe Aufstehen ist leider nicht so angenehm. Man freut sich zu sehen, wenn andere Menschen sich freuen, wenn man als Dreikönige vorbei kommt.

Jakob, ein routinierter König:
Ich finde es sehr lustig, dass man viel mit netten Menschen unterwegs ist. Ich finde es gut, dass man armen Menschen helfen kann. Es gefiel mir nicht sehr gut, dass manche Leute, obwohl sie zu Hause waren, nicht aufgemacht haben.

Das Mittagessen bei anderen Familien war sehr lustig.

Anna, eine motivierte Begleiterin:
Es war sehr schön zu sehen, dass alte und junge Leute sich über uns gefreut haben. Ich bin froh, dass wir die Welt ein kleines bisschen besser machen können. Ich fand gut, dass alles, dank der guten Organisation, problemlos geklappt hat.

Melissa und Marlies, die bekannten Königsschwestern:
Viele Leute haben uns aufgemacht. Die Begleiter waren sehr nett. Am Anningerpark haben wir sehr viel Geld eingesammelt. Die Kinder in der Gruppe waren sehr nett. Die Flora war sehr nett. Wir haben viele Süßigkeiten bekommen.

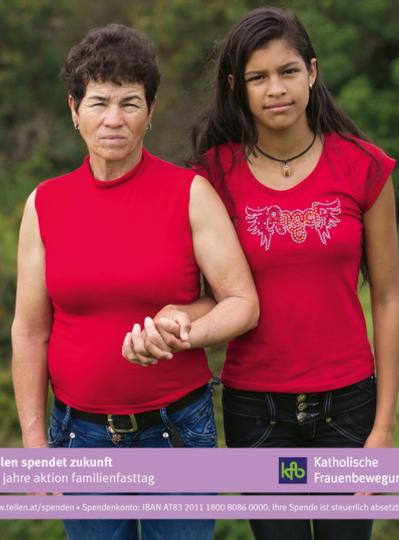
Mit € 11.485,94 können diverse Projekte auf der ganzen Erde verwirklicht werden. Danke!

Monika Geizler

2018: 60 Jahre Aktion Familienfastag der Katholischen Frauenbewegung

Gemeinsam für eine Zukunft ohne Gewalt

teilen spendet zukunft



teilen spendet zukunft
60 Jahre aktion familienfastag

KfB Katholische Frauenbewegung

www.teilen.at/spenden • Spendenkonto: IBAN AT83 2011 1800 8086 0000. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

EINLADUNG ZUM SUPPENESSEN

Sonntag, 4. März 2018 um 9.30 Uhr
Familienmesse und anschließend Suppenessen um Frauenprojekte in den Ländern des Südens zu unterstützen

Gemeinsam auf dem Weg zur Erstkommunion

Der Weg bis zur ersten hl. Kommunion ist für die 35 Kinder unserer Pfarre bunt und abwechslungsreich. Ein erstes Zusammenfinden und genaueres Kennenlernen der Kirche beim **Startfest** standen am Beginn. Die Vorbereitungszeit umfasst Gruppenstunden mit den Tischeltern und auch immer wieder gemeinsame Stationen in Kirche und Pfarre wie z.B. Kindermessen, Kreuzweg für Kinder, Versöhnungsfest usw.

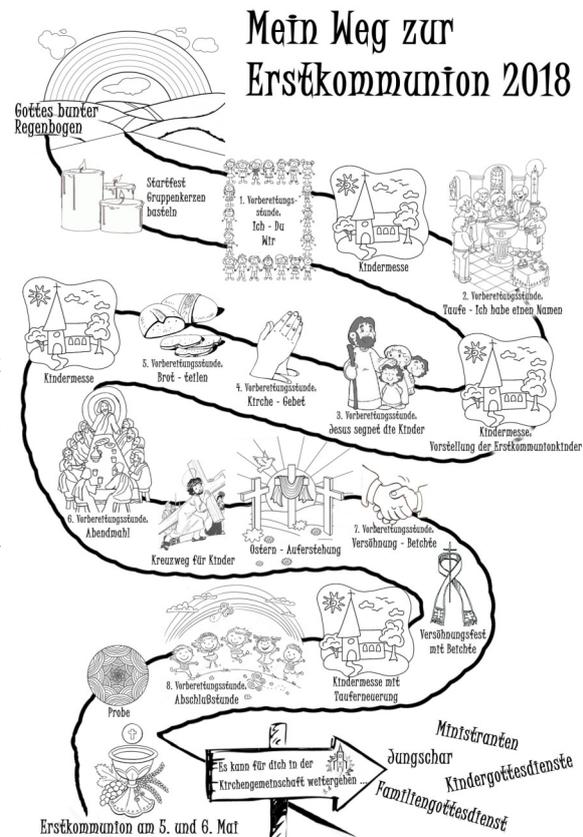
„Mein Freundschaftsband mit Gott“ knüpften die Kinder während der Messe am 18. Februar. Beim Gottesdienst stellten sie sich der Pfarrgemeinde vor, und mit einem Freundschaftsband baten die Kinder dann auch erwachsene Mitchristen, für sie zu beten und sie durch ihr Gebet in der Vorbereitungszeit zu unterstützen.

Wie wichtig ist es, um Verzeihung zu bitten. Fehler sind schwer zu vermeiden, doch Fehler zu erkennen und sich zu entschuldigen versöhnt. Auch mit Gott sollte man sich immer wieder versöhnen. Die Kinder lernen das zu bewerkstelligen, indem sie sich intensiv auf ihre Beichte vorbereiten. Beim

Versöhnungsfest dürfen sie dann nach einer gelungenen Erstbeichte so richtig ausgelassen feiern.

Die Eltern und Paten schließen bei der Taufe für das Kind einen Bund mit Gott, sie erbitten Schutz und Geborgenheit in seiner Liebe. Bei der Erstkommunion haben die Kinder bereits ein Alter erreicht, um diese Verbindung selbst zu erneuern. Im Zuge einer Kindermesse sprechen sie nun selbst nochmals das Taufversprechen und erleben die Gemeinschaft mit Gott wieder ein Stück näher.

Schließlich feiern wir **Erstkommunion**. Alle Bemühungen der Mädchen und Buben, etwas mehr „Christ“ zu sein, werden mit einem wunderschönen Fest belohnt. Am 5. und 6. Mai dürfen sie Gott ganz nah und intensiv erleben und es wird ihnen das Sakrament der hl. Kommunion erstmals gespendet. Wenn damit auch die Gemeinschaft der Erstkommunionvorbereitung ihren Höhepunkt und somit ihr Ende erreicht hat, kann für die Kinder weiterhin eine christliche Gemeinschaft bestehen. Sie kann in Jungschar, bei den Ministranten, bei Gottesdiensten und den



vielen Festen in Kirche und Pfarre weiter lebendig bleiben. Habt den Mut sie weitergehen zu lassen!

Martina Chroust

RATSCHEN

Von Gründonnerstag-Abend bis zur Auferstehungsfeier am Samstag läuten keine Glocken. „Die Glocken fliegen nach Rom“, so heißt es nach altem Brauch. Mädchen, Buben und Jugendliche gehen stattdessen mit den Ratschen durch unseren Ort.

Du bist herzlich eingeladen, am Karfreitag und Karsamstag ratschen zu gehen!

Genauere Infos und Anmeldung: Christina Geizler oder im Pfarrbüro

Autofasten

Heilsam in Bewegung kommen

14.2. - 31.3.2018

Zur Ruhe kommen, nach innen schauen, Gewohnheiten überdenken, sich auf das Wesentliche besinnen und Gutes tun, das ist die Anregung der Fastenzeit. Was hat das mit dem Auto zu tun?

Ein Auto ist nützlich, doch es hat viele „unerwünschte Nebenwirkungen“ - für uns selbst, die Umwelt und unsere Mitmenschen. Steigen Sie um und probieren Sie in der Fastenzeit ein Leben (fast) ohne Auto aus!

www.autofasten.at

VERSTORBEN SIND

GRAUVOGL Anna
POLDER Karl
ONDRUSEK Ludwig
ZELINA Rudolf
WASINGER Helene
GRUBER Felicitas
MÜLLNER Friedrich



PFARRSTATISTIK 2017

28	Taufen
42	Erstkommunionkinder
22	Firmlinge
2	Trauungen
24	Begräbnisse
5	Wiedereintritte
64	Austritte



ERlebt in Wiener Neudorf

Hier finden Sie nur die wichtigsten Informationen über unsere Feierlichkeiten und Veranstaltungen.
Alle Termine werden in „Pfarre aktuell“ und auf unserer Homepage bekanntgegeben!

Termine in unserer Pfarre

MÄRZ

- Fr., 02.03. 9.00 Uhr LIMA
So., 04.03. 9.30 Uhr Familienmesse - anschließend Fastensuppenessen
Di., 06.03. 16.00 Uhr hl. Messe in der Sozialstation am Schlossmühlplatz
Do., 08.03. 15.30 Uhr Trauercafé mit Elfi Schachner
Di., 13.03. 14.30 Uhr Club 55+ „Mudras - Wie wir unsere Selbstheilungskräfte verbessern können. Vortrag von Peter Stenzel
So., 18.03. 9.30 Uhr Kindermesse - anschließend Agape
Mi., 21.03. 9.00 Uhr ANIMA - Osterstunde
Do., 22.03. 19.00 Uhr Kath. Bildungswerk: „Zypern - Insel zwischen Orient und Okzident“ Multimediaschau von Rudi Tovarek
Fr., 23.03. 18.30 Uhr Bußgottesdienst
So., 25.03. 9.30 Uhr Palmzweigeseignung beim Alten Rathaus anschließend hl. Messe
(Alle Termine für Karwoche und Ostern auf Seite 5)

APRIL

- So., 01.04. 9.30 Uhr Hochamt
Mo., 02.04. 9.30 Uhr hl. Messe
Di., 03.04. 16.00 Uhr hl. Messe in der Sozialstation am Schlossmühlplatz
Fr., 06.04. 9.00 Uhr LIMA
So., 08.04. 9.30 Uhr Familienmesse - Krankensonntag anschließend Agape
Di., 10.04. 14.30 Uhr Club 55+ „Auf der Via Francigena mit dem Rad nach Rom“ Multimediaschau von Rudi Tovarek
Do., 12.04. 15.30 Uhr Trauercafé mit Elfi Schachner
Do., 19.04. 19.00 Uhr Kath. Bildungswerk: „Die wollen sich nicht integrieren.“ mit Dr. Marion Wisinger
So., 22.04. 9.30 Uhr Kindermesse mit Tauberneuerung der Erstkommunionkinder - anschließend Agape
So., 29.04. 9.30 Uhr FIRMUNG mit P. Franz Helm SVD

MAI

- Di., 01.05. 18.00 Uhr Maiandacht
18.30 Uhr hl. Messe
Fr., 04.05. 9.00 Uhr LIMA
Sa., 05.05. 10.00 Uhr ERSTKOMMUNION
So., 06.05. 9.30 Uhr ERSTKOMMUNION
Di., 08.05. 14.30 Uhr Club 55+ „Lieder über Gott und die Welt“ mit Manfred Posch
16.00 Uhr hl. Messe in der Sozialstation am Schlossmühlplatz
Mi., 09.05. 18.30 Uhr Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt und Bittgang zum Hacklkreuz

CHRISTI HIMMELFAHRT

- Do., 10.05. 8.00 Uhr und 9.30 Uhr hl. Messe
Do., 17.05. 15.30 Uhr Trauercafé mit Elfi Schachner

PFINGSTEN - Hochfest der Herabkunft des Hl. Geistes

- So., 20.05. 8.00 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr Hochamt
So., 27.05. 9.30 Uhr Feldmesse anlässlich 110 Jahre Musikverein LYRA
FRONLEICHNAM
Do., 31.05. 9.00 Uhr Beginn mit hl. Messe beim Mahnmahl / Palmersstr.

Gottesdienstzeiten

- Dienstag 18.30 Uhr
Mittwoch 8.00 Uhr
Donnerstag 18.30 Uhr
Freitag 18.30 Uhr
Samstag 18.30 Uhr
Sonn- und Feiertag
8.00 Uhr
9.30 Uhr

Anbetung und Beichtgelegenheit an jedem 1. Freitag im Monat

Kreuzweg in der Fastenzeit an jedem Freitag um 18.00 Uhr

Maiandacht im Mai an jedem Freitag um 18.00 Uhr

Rosenkranzgebet 18.00 Uhr
Donnerstag, Freitag, Samstag

Kanzleistunden

- Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag von 14.00 - 18.00 Uhr

Telefonnummer:

02236 - 222 45

Mail-Adressen:

Pfarrer: pfarrer@pfarrewienerneudorf.at
Kaplan: benjmboy@yahoo.fr
Diakon:
oskar.obermeier@pfarrewienerneudorf.at
Pfarre: kanzlei@pfarrewienerneudorf.at

Homepage:

www.pfarrewienerneudorf.at

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und Redakteur:
Pfarre Wiener Neudorf,
2351 Wiener Neudorf, Wiener Str.15
DVR: 0029874(10871)
Hersteller: Druckerei Netinsert GmbH,
1220 Wien Enzianweg 23
OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:
Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:
Moderator P. Josef Denkmayr SVD und Redaktionsteam -
2351 Wiener Neudorf, Wiener Str. 15.
Grundlegende Richtung des Mediums:
Information über den katholischen Glauben und die Pfarre

Zugestellt durch
Österreichische Post.at